



**Ergreifen wir die
Chance – begreifen
wir Europa!**

Liebe Europa-Freunde!

Selbst absolute Fußballgegner haben im letzten Sommer gespürt, dass in Deutschland fast Unglaubliches geschehen ist. Begünstigt durch gutes Wetter und begeisterte Spiele, durch den Kampfgeist unserer eigenen Mannschaft, durch ihren Erfolg, durch ihren Willen, auch um den dritten Platz mit Begeisterung zu kämpfen, und durch den Sportsgeist der Deutschen haben wir eine Visitenkarte als Gastgeber abgeliefert, deren langfristige Wirkung nach außen und innen nicht unterschätzt werden darf. Viele Kolleginnen und Kollegen aus dem Europäischen Parlament haben mich und die anderen deutschen Abgeordneten für unser Land zu dieser Weltmeisterschaft beglückwünscht.

Nach innen wird nachwirken - wozu wir offensichtlich 61 Nachkriegsjahre und zwei Fußballweltmeisterschaften brauchten -, dass wir endlich durch die gleiche unverkrampfte Selbstverständlichkeit, mit der wir sportlichen Leistungen und Erfolgen Anerkennung und Beifall zollen, auch im Umgang mit Hymne und Flagge zu nationaler Normalität gefunden haben.

Vieles ist in den allfälligen Jahresrückblicken wieder aufgegriffen worden. Zwei Dinge gerieten mir jedoch schon wieder zu sehr in den Hintergrund:

Zum einen ist es die Tatsache, dass Anstrengungen eines Landes für solche Großveranstaltungen nicht lediglich Investitionen in Bauvorhaben sind, sondern immer auch in Chancen für das internationale Ansehen. Obwohl für diesen Aspekt in den Bewertungen von Rechnungshöfen

und Steuerzahlerbund weder dem Grunde noch der Höhe nach Raum ist, haben wir diese Chance genutzt!

Zum anderen ist es der Umstand, dass die über das sportliche Ereignis hinausgehende Bedeutung der WM von den Menschen in Deutschland, manchmal staunend zwar, auch tatsächlich wahrgenommen wurde und wir zudem in den Teilnehmerländern einen Wandel des Deutschlandbildes beobachten konnten. Dies erscheint mir wichtig; denn ein großes Land, wie wir es sind, darf sich nicht selbst genug sein. Wir tragen auch Verantwortung. Und es wird wahrgenommen, wie wir sie tragen.

Was hat dies mit Europa zu tun? Die Gläser der Neujahrsnacht sind ausgetrunken, das Jahr 2006 ist Geschichte, doch wie sind die Perspektiven?

Innenpolitisch wird interessant sein, welche Aufschwünge die Turnübungen der Großen Koalition in Berlin und die der Kleinen in Stuttgart zeitigen. Europapolitisch sind wir an einer wichtigen Wegmarke angelangt, ja am Scheideweg zwischen Fortentwicklung der politischen Union und der Rückentwicklung zu einer bloßen Freihandelszone, was weder im europäischen noch im deutschen Interesse liegt.

Mit dem Beitritt von Rumänien und Bulgarien zum 01.01.2007 umfasst die Europäische Union 27 Mitgliedsländer mit nahezu 500 Millionen Menschen. Sie ist jedoch – wie wir alle wissen - mit dem jetzigen Integrationsstand nicht für die Zukunft gerüstet.

In dieser für die weitere Entwicklung unseres Kontinents entscheidenden Phase bis zur Europawahl 2009 hat Deutschland die Präsidentschaft der Europäischen Union übernommen. Dabei hat das deutsche Doppel Merkel/Steinmeier etliche bedeutende Baustellen vorgefunden. Insbesondere der Verfassungsvertrag liegt immer noch auf dem Tisch, obwohl zwei Drittel



EU-INFOS

der Mitgliedsländer sie bereits genehmigt haben und weitere folgen werden. Wir nähern uns damit der magischen Grenze von 80%, die zwar noch keine Annahme bedeutet, der aber vom Verfassungstext selbst eine besondere politische Qualität zugewiesen wurde.

Hinzu kommt, dass nicht nur die Deutschen zunehmend von der Notwendigkeit der Verfassung überzeugt sind. Auch in Frankreich und den Niederlanden signalisieren die Zahlen gegenwärtig ein Ja zur Verfassung. In Polen steht die Bevölkerung trotz des besorgniserregenden Gezerres um Personen, Parteien und Positionen sogar klar hinter der Verfassung. Und selbst aus dem Vereinigten Königreich berichten Meinungsforscher zuletzt von einem kaum für möglich gehaltenen 40:35 für die Verfassung.

Die Chancen stehen deshalb gut, dass Deutschland in seiner Präsidentschaft erfolgreich Führungswillen beweist. Die Kunst dürfte darin bestehen, die Erwartungen nicht zu überfrachten. Und sie dürfte vor allem auch darin liegen, die Franzosen vor der Präsidentschaftswahl nicht stets aufs Neue zu fragen, ob sie noch einmal abstimmen wollen. Die Verfassung darf nicht erneut in einem schäbigen Spiel zum Wechselbalg der französischen Innenpolitik verkommen!

Nach der Wahl in Frankreich öffnet sich bis zum Ende der deutschen Präsidentschaft ein zwar nur kleines, aber aussichtsreiches Zeitfenster, um den entscheidenden Anstoß zu geben und das Verfassungsprojekt bis zur Europawahl 2009 zum Erfolg zu führen.

Die Europa Union darf hier nicht teilnahmslos beiseite stehen. Wir können mehr tun, als mit unseren Freunden in Frankreich und den Niederlanden zu sprechen. Wir müssen mit Aufbruchstimmung in unseren Reihen und durch den Dialog mit unseren Mitbürgern die Chance nut-

AUSGABE JANUAR 2007

zen, die durch die Präsidentschaft in einer größeren und sich verbessernden Europawahrnehmung besteht.

Wie gut die Chancen für diese Wahrnehmung nicht nur bei Bürgern, sondern auch bei den Medien und der „politischen Klasse“ stehen, kann fast jeder spüren. Die Fragen nach „Europa“ nehmen zu, die deutsche Präsidentschaft ist auch in lokalen Medien Thema, und beim Silvesterwiegen in Nürtingen sagte mir ein Bundestagskollege ganz optimistisch gestimmt, dass er demnächst zahlreiche Termine an Schulen wahrnehmen werde. Das Interesse sei erfreulich, die Zahl der Anfragen unglaublich hoch.

Wahrnehmen und mitmachen! Wir alle können damit der deutschen Präsidentschaft und der Bundesregierung Gewissheit und Rückendeckung geben, dass die Deutschen zum Verfassungsprojekt keine glaubwürdige Alternative sehen, und damit zum Erfolg dieses Halbjahres beitragen.

Der durch die Präsidentschaft hautnahe und tägliche Kontakt deutscher Öffentlichkeit mit der europäischen Politik ist deshalb auch die Chance, Europa breiteren Kreisen näher zu bringen und begreifbarer im eigentlichen Wortsinne zu machen.

Damit wird der Dialog auch zur Chance für die Europa Union selbst. Wenige Tage nach unserem 60jährigen Bestehen bringt die deutsche Präsidentschaft die einzigartige Möglichkeit, auch breitere Bevölkerungskreise wieder an unsere Arbeit heranzuführen und so die Erneuerung, die unser Verband dringend braucht, zu beflügeln. Auch wir stehen als Verband an einem Scheideweg.

Dabei gibt es gerade für uns Baden-Württemberger eine Vielzahl von Möglichkeiten. Ich würde mir zum Beispiel wünschen, dass wir mit einer starken Präsenz aus der ganzen Breite unseres Landes-



EU-INFOS

verbandes beim Tag der Offenen Tür des Europäischen Parlaments am 1. Mai 2007 in Straßburg ein wirkungsvolles Zeichen von Verbundenheit, Entschlossenheit und Gemeinsamkeit setzen.

In diesem Sinne freue ich mich auf ein spannendes Jahr 2007 mit jedem von Ihnen. Schön wäre es, wenn ich Sie bei unserem Neujahrsempfang im Stuttgarter Landtag am 16. Januar begrüßen könnte.

Herzlichst Ihr

Rainer Wieland MdEP
Landesvorsitzender

Landesverband Baden-Württemberg

Landesausschuss stellt Weichen für Europajahr 2007 – Klausurtagung in Straßburg und Kehl

Auf Einladung des Landesvorsitzenden Rainer Wieland MdEP traf sich der Landesausschuss der Europa-Union Baden-Württemberg am 16. und 17. November 2006 in Straßburg und Kehl.



Zum Auftakt besuchten die zahlreich angereisten Delegierten aus den Kreisverbänden das Europäische Parlament und wohnten einer Plenardebatte bei.

AUSGABE JANUAR 2007



Ein abendlicher Empfang im historischen Rathaus von Straßburg bot Gelegenheit, sich über die aktuellen Entwicklungen im neu gegründeten Eurodistrikt Straßburg-Ortenau ein Bild zu machen. Der Straßburger Stadtrat Michel Hau und der Kehler Oberbürgermeister Dr. Günther Petry hießen die Europa-Union willkommen. Mit einem elsässischen Abendessen im Gerberviertel „La Petite France“ klang der erste Tag aus. Im Rahmen der am folgenden Tag im Hotel Ochsen in Kehl-Kork stattfindenden Arbeitssitzung befasste sich der Landesausschuss mit aktuellen verbandspolitischen Fragen. Ein wichtiges Thema war das im Jahr 2007 anstehende 50. Jubiläum der Unterzeichnung der Römischen Verträge, die die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft und Euratom begründeten. Der stellvertretende Leiter der Münchner Vertretung der Kommission, Peter Martin, erläuterte die Planungen der Kommission und stand für allgemeine Fragen zur besseren Zusammenarbeit zwischen Kommission und Aktiven der Europa-Arbeit zur Verfügung. Die Delegierten machten deutlich, dass eine bessere Abstimmung, die Erhaltung bewährter Projekte und Initiativen sowie die Förderung kleinerer Projekte und der Jugend- und Medienarbeit notwendig seien. Der Landesverband und die Kreisverbände der Europa-Union Baden-Württemberg werden sich mit eigenen Aktivitäten in die Feierlichkeiten einbringen. In diesem Zusammenhang soll auch auf die Bedeutung des Europäischen Wettbewerbs an Schulen hingewiesen



EU-INFOS

werden. Der Landesausschuss befasste sich weiter mit der Vorbereitung des anstehenden Bundeskongresses der Europa-Union Deutschland. Die Doppelmitgliedschaft Europa-Union und JEF soll nun konkret umgesetzt werden.

Das auf der Landesversammlung 2006 in Hagnau beratende Grundsatzpapier zu den europäischen Perspektiven Baden-Württembergs soll zur weiteren Konsultation mit Verbänden, Gemeinden und Organisationen genutzt werden.

Nach diesem erfolgreichen Verlauf der Klausurtagung geht die Europa-Union Baden-Württemberg weiter gestärkt in das Europajahr 2007.

60-Jahrfeier und Bundeskongress mit baden-württembergischer Beteiligung

Der Landesverband Baden-Württemberg war mit der größten Delegation nach Bremen und Syke angereist, um an den dortigen Feierlichkeiten zum 60jährigen Bestehen der Europa-Union und dem Bundeskongress teilzunehmen.



Die Feierstunde im Gründungsort Syke bei Bremen war geprägt von einer Rückschau und gleichzeitigem Ausblick. Die prominenten Gastredner Ministerpräsident Wulff, Staatsminister Gloser, EVP-Fraktionsvorstzender Pöttering uvm brachten zum Ausdruck, dass heute wie vor 60 Jahren Europa engagierte Fürsprecher brauche und allen Aktiven in der Europa-Union großer Dank gelte. Der Schweizer

AUSGABE JANUAR 2007

Schriftsteller Muschg begeisterte mit einer tief sinnigen Betrachtung über Europa und seinen Einigungsprozess.



Der sich an die Feierlichkeiten anschließende Bundeskongress war geprägt von der Verabschiedung des langjährigen und verdienten Präsidenten Elmar Brok MdEP, dem die Europa-Union großen Dank schuldet. Als neuer Präsident wurde Innenstaatssekretär Peter Altmaier gewählt. Er hat bereits einen Besuch in Baden-Württemberg geplant. Aus Sicht des Landesverbandes weiter erfreulich war die Antragsberatung, auf der alle vom Landesverband eingebrachten Anträge angenommen wurden. So hatte Baden-Württemberg initiiert, eine Strukturkommission zur Analyse der Situation der Mitgliederstruktur einzusetzen. Auch die Würdigung der Strecke Paris-Bratislava der Transeuropäischen Netze ging auf einen Antrag aus dem Land zurück.

Neujahrsempfang von Europa-Union und Europäischer Bewegung am 16. Januar 2007

Der traditionelle Neujahrsempfang der Europa-Union und des Landeskomitees der Europäischen Bewegung findet am 16. Januar im Haus des Landtags Baden-Württemberg in Stuttgart statt. Beginn ist 18.00 Uhr.

Aus den Kreisverbänden



EU-INFOS

Stadtverband Achern

Besuch der Acherner Abschlussklassen im Europäischen Parlament

Die Europa-Union Achern organisierte eine Fahrt der Abschlussklassen der Grund-, Haupt- und Werkrealschule Achern zum Straßburger Sitz des Europäischen Parlaments. Die Europa-Abgeordnete Heide Rühle von der Fraktion der Grünen stellte sich den Fragen der angereisten Schüler. Frau Rühle, die auch dem Präsidium der Europa-Union angehört, konnte durch ihre Sachkenntnis vielfach überzeugen. Abgerundet wurde die Fahrt durch einen Besuch auf dem Straßburger Weihnachtsmarkt.

Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald

Mitgliederversammlung und Herbstfest

Auch die diesjährige Mitgliederversammlung verbunden mit einem Herbstfest war für den Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald ein großer Erfolg.



Kreisvorsitzender Christophe Moschberger konnte in der Sektkellerei Geldermann in Breisach zahlreiche Mitglieder und Freunde der Europa-Union begrüßen. Auch der neu gewählte Bürgermeister der Stadt Breisach ließ es sich nicht nehmen, an diesem Herbstfest teilzunehmen. Grundlegende Gedanken zur Europa-Stadt Breisach aber auch die Grüße der Bürgerschaft

gaben der Mitgliederversammlung in den Geldermann-Räumlichkeiten eine beson-

AUSGABE JANUAR 2007

dere Atmosphäre. Die Regularien der Mitgliederversammlung wurden durch den Kreisvorsitzenden Moschberger recht zügig abgewickelt.

Bevor der aus Straßburg angereiste Landesvorsitzende Rainer Wieland und Mitglied des Europäischen Parlaments (MdEP) mit einem Grundsatzreferat die interessierten Mitglieder auf das Europa von heute und morgen einstimmte, hatte Wieland die ehrenvolle Aufgabe, Robert Kunzer für seine 40jährige Mitgliedschaft zu ehren.

Quelle: Herbert Rinderle und Christina Wiesler

Kreisverband Karlsruhe

Europäischer Bürgerbeauftragter zu Gast in Karlsruhe

Auf Einladung und Initiative des Kreisverbandes Karlsruhe Stadt und Land der Europa-Union besuchte der Europäische Bürgerbeauftragte Diamandouros Karlsruhe. Im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung in der Europäischen Schule stellte der Bürgerbeauftragte sein Amt, seine Tätigkeiten und Erfahrungen vor.

Kreisverband Rems-Murr

NATO und EU - militärisch ein Widerspruch? Die Rolle der Bundeswehr

Die NATO und die Europäische Union müssen angesichts der künftigen Bedrohungen von Frieden und Sicherheit noch enger zusammenarbeiten.

Dies verdeutlichte Oberst der Reserve **Dr. Roland Idler** in seinem Vortrag beim **Ortsverband Backnang** der Europa-Union. Der Landesvorsitzende der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik gab einen Überblick über aktuelle Bedrohungssituationen, zeigte in einer Gegenüberstellung von NATO und EU deren Gemeinsamkeiten und auch Unterschiede auf und stellte die heutige Bundeswehr vor.

Frieden und Sicherheit Europas und der Welt werden durch Internationalen Terrorismus, organisierte Kriminalität, Regional-



EU-INFOS

konflikte und Staatsversagen, die Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen und die Weiterentwicklung von Träger raketen mit immer größeren Reichweiten bedroht.

Dem militärischen Verteidigungsbündnis NATO gehören 26 Staaten an. Die neu aufgebaute multinationale und globale Krisen-Einsatzstreitmacht NATO Response Force mit 24 000 Soldaten aller Teilstreitkräfte hat vor kurzem ihre erste Übung absolviert.

Das Berlin-Plus-Abkommen sieht für die Zukunft eine noch engere Zusammenarbeit und strategische Partnerschaft zwischen NATO und EU vor mit Informationsaustausch und Harmonisierung der Streitkräfteplanung. Dies ermöglicht der EU den Rückgriff auf militärische Kapazitäten der NATO. Eine wichtige Rolle spielt dabei die weiterentwickelte Bundeswehr. Das neue Weißbuch definiert ihre Ziele, Auftrag und Aufgaben. Schutz der Demokratie, Krisenbewältigung, Abwehr des internationalen Terrorismus, Aufrechterhaltung der außenpolitischen Handlungsfähigkeit, Stabilität und Sicherheit, multinationale Zusammenarbeit und Unterstützung der Bündnispartner sowie Hilfeleistungen.

Bis 2010 soll die Bundeswehr auf 250 000 Soldaten reduziert werden. Dazu wird die Organisation ergänzt: Zu den 3 Teilstreitkräften Heer, Luftwaffe und Marine wird ein zentraler Sanitätsdienst und die Streitkräftebasis (Logistik, Kommunikation, Nachrichtenwesen, zivil-militärische Zusammenarbeit, ABC-Abwehr, Schulen und BW-Universitäten) geschaffen.

Kreisverband Reutlingen

Neue Reihe „Schlaflos in Europa“ mit Erfolg gestartet

Begleitet von positivem Presse-Echo hat der Kreisverband Reutlingen seine Reihe „Schlaflos in Europa“ gestartet. Erster Gast war der Rektor der Dekan der humanistischen Fakultät der Prager Karls-

AUSGABE JANUAR 2007

Universität, Jan Sokol. Herr Sokol referierte zum Thema „(Irr-)Wege in der europäischen Identität“ im historischen Spitalhof.



Als weiteren Ehrengast konnte der Kreisverband um seinen Vorsitzenden Herbert Leitze die ehemalige Sprecherin der Jugendgemeinderäte Eva Krieg begrüßen. Die Reihe soll mit prominenten Gästen aus Politik und Gesellschaft fortgesetzt werden.

Quelle: KV Reutlingen

Junge Europäer

18. Straßburger Gespräche zum Thema „Europa der Regionen“

Die zum 18.mal stattfindende deutsch-französische Veranstaltung von JE Straßburg, JEF Baden-Württemberg, Europa-Union Baden-Württemberg und Mouvement Européen Alsace fand vom 01. Bis 03.12.2006 statt. Die Frage nach neuen Ansätzen zur Idee des Europas der Regionen stand im Mittelpunkt des Seminars. Als Ehrengast konnte der elsässische Regionalpräsident Zeller gewonnen werden. Eine wissenschaftlich fundierte Einführung in das Thema gab Annegret Eppler vom Europäischen Zentrum für Föderalismus-Forschung in Tübingen. Der Straßburger Professor Hamann gab Einblicke in die grenzüberschreitende Region SarLorLux. Der Leiter der Straßburger Verwaltung des Europäischen Parlaments Fritz und der Vertreter des Europarates Friedrich steuerten die Sichtweisen ihrer Institutionen bei. Martin Mühleck, politischer Referent



EU-INFOS

der Versammlung der Regionen Europas stellte diese Vereinigung europäischer Regionen vor. In drei Arbeitsgruppen befassten sich die Teilnehmer mit den Themen „Demokratie“, „Innovation“ und „Verkehr“ aus regionaler Sicht.

Nach dem Erfolg der 18. Gespräche wird es mit Sicherheit auch 2007 wieder eine Neuauflage geben.

Kunstaussstellung EuropArt begeistert

Die Kunstaussstellung Europart³, in monatlicher Arbeit von den Jungen Europäischen Föderalisten e.V. Freiburg organisiert und durchgeführt, fand vom 10. bis zum 15. November 2006 in der Landeszentrale für politische Bildung Freiburg, statt und konnte in dieser Zeit ca. 300 Besucher anlocken. In der grenzüberschreitenden, trinationalen Schau waren siebzehn Werke zu sehen – Gemälde, Installationen, Film- und Fotoarbeiten – von jungen Kunststudenten, Absolventen und freischaffenden Künstlern zwischen 22 und 35 Jahren aus den Kunstakademien in Freiburg, Karlsruhe, Straßburg und Basel, die aufgerufen waren, neue Werke zum Thema "Europa" einzureichen.

Bei der Eröffnung und der Finissage mit feierlicher Preisverleihung waren jeweils ca. 100 Gäste zugegen – vor allem junge Leute, aber auch Vertreter aus Politik und Gesellschaft. Bei Musik und Wein wurden während der Preisverleihung vier der Werke ausgezeichnet. Drei sind durch eine Jury, bestehend aus der Künstlerin Barbara Müller-Wiesinger, dem Kunstwissenschaftler Thomas Stöckl und der Hauptorganisatorin der Ausstellung und stellvertretenden Vorsitzenden von JEF Freiburg, Dagmar Danko, ausgewählt worden: den Hauptpreis teilen sich (je 300 Euro) Michael Grudziecki von der Staatlichen Kunstakademie Karlsruhe, für sein Gemälde *Fort Europa, Paris*, und Nina Montini, ebenfalls von der Staatlichen Kunstakademie Karlsruhe, für die Installation, die als das "Europa-Beet" bezeichnet wird. Der Sonderpreis über 200 Euro wurde von

AUSGABE JANUAR 2007

der Jury an die Arbeit von Florian Bendele von der Freien Kunstakademie Basel vergeben. Während der gesamten Dauer der Ausstellung konnten auch die Besucher über ihr favorisiertes Werk entscheiden. Der Publikumspreis (200 Euro) ging an die Illustratorin Isabelle Göntgen für ihre Arbeit *Großfamilie Europa*.

Die Preisgelder zur Verfügung gestellt hat das Staatsministerium des Landes Baden-Württemberg, das auch die Schirmherrschaft über das Projekt sicherte und bei der Preisverleihung vertreten wurde durch Wilderich von Droste vom Regierungspräsidium Freiburg. Weitere Förderer von Europart³ waren die Stiftung Landesbank Baden-Württemberg, die Europa-Union, die Stadt Freiburg und die Landeszentrale für politische Bildung, Freiburg, die die Räume zur Verfügung stellte.

Europa in Baden- Württemberg

Neue CD des Europe-Direct- Informationszentrums Mannheim

Im Oktober 2005 hat die Europäische Kommission in einer Mitteilung ihren Plan D für

Demokratie, Dialog und Diskussion veröffentlicht, um eine Debatte über die Zukunft der Europäischen Union anzuregen. Dieser Plan setzt sich als Ziel, besondere Aufmerksamkeit den Ansichten junger Menschen über Europa zu widmen, denn Dialog und Diskussion setzen nicht nur Interesse, sondern auch ein bestimmtes Grundwissen über die Europäische Union voraus.

Vor diesem Hintergrund entschied sich das Europe-Direct-Informationszentrum Mannheim, eine spezielle auf den Schulunterricht ausgerichtete CD „Europa im Unterricht“ zu erarbeiten und allen Schulen vor Ort zur Verfügung zu stellen. Der Inhalt einer Testversion der CD wurde von Lehrerinnen und Lehrern Mannheimer Gymnasien und Berufsschulen evaluiert und dabei insgesamt sehr positiv bewertet.



EU-INFOS

Die für alle Lehrerinnen und Lehrer kostenlos erhältliche CD beinhaltet direkt verwendbare Materialien über die EU in Form von Powerpoint-Präsentationen und anderen Formaten. Die Inhalte sind Geschichten und Texte zur Europapolitik wie auch Hinweise und Tipps zu schulrelevanten EU-Förderprogrammen und Auslandsaufenthalten für Schülerinnen und Schüler. Ergänzt wird das Angebot mit einer umfangreichen Liste von Internet-Links, die auf überwiegend kostenlos erhältliche Materialien und Informationen verweisen.

Das Regierungspräsidium Karlsruhe als Träger des Europe Direct Karlsruhe hat die CD-ROM für sein Einzugsgebiet modifiziert und wird sie seinerseits an die Schulen im Regierungsbezirk und Multiplikatoren in der politischen Bildung verteilen.

Da es ständig etwas zu aktualisieren, zu ergänzen oder zu verbessern geben wird, steht das Europe-Direct-Informationszentrum Mannheim allen Anregungen und Beiträgen offen gegenüber und berücksichtigt diese nach Möglichkeit auf zukünftigen Ausgaben der CD-ROM.

Interessierte dürfen die CD-ROM in Eigenregie vervielfältigen, bearbeiten und weiter verbreiten.

Kontakt:

EuropeDirect Mannheim
StadthausN1, 68161 Mannheim
Fon 0621-2939726, Fax 0621-2939788
E-Mail: europabuero@mannheim.de

Quelle: Peter Simon, Europe Direct Mannheim

Europa-Union Deutschland

Peter Altmaier zum neuen Präsidenten der Europa-Union gewählt

Der neue Präsident der überparteilichen Europa-Union Deutschland heißt Peter Altmaier. Die Delegierten des 52. Bundeskongresses in Bremen wählten den 48-jährigen Juristen mit 97% der abgegebenen

AUSGABE JANUAR 2007

Stimmen zum neuen Vorsitzenden. Altmaier tritt die Nachfolge von Elmar Brok MdEP an, der den Verband seit 1999 leitete. In einer ersten Stellungnahme kündigte Altmaier an, die bereits 1946 gegründete Europa-Union als „wichtigste europäische Stimme der deutschen Zivilgesellschaft“ noch stärker in den öffentlichen Diskurs einzubringen: „Wir sollten Europa offen und kritisch diskutieren. Aber innerhalb dieser Diskussion müssen wir die Vorteile und Chancen der EU viel offensiver deutlicher machen.“

Quelle: Europa-Union Deutschland

Europa-Union feiert 60jähriges Bestehen in Syke bei Bremen

Die Erinnerung an die historische Bedeutung der Europa-Union anlässlich ihres 60jährigen Bestehens hat der ältesten und mitgliederstärksten Bürgerbewegung für Europa in Deutschland neue Impulse für ihre Arbeit und ganz aktuell für die bevorstehende deutsche Ratspräsidentschaft gegeben. Mehr als 300 Europäer aller Generationen richteten daher am Wochenende im Gründungsort Syke und in Bremen den Blick nach vorne und diskutierten zum Thema „Die deutsche EU-Ratspräsidentschaft 2007 und die Zukunft Europas“.

Europäische Bewegung

Deutsche Telekom und Verbraucherzentrale assoziierte Mitglieder

Der Vorstand des Netzwerk EBD hat am 15.12.2007 in seiner Sitzung im Auswärtigen Amt die Assoziierung der Deutschen Telekom AG und des Verbraucherzentrale Bundesverbandes beschlossen. Für drei weitere Organisationen wurde ebenfalls in einem Vorratsbeschluss eine Assoziierung beschlossen. Sie gilt, sobald der angekündigte schriftliche Antrag vorliegt. Endgültig entscheidet die Mitgliederversammlung am 25. Juni 2007 über den Beitritt.

Quelle: Europäische Bewegung



EU-INFOS

Das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland vergibt Masterstudienplätze und Teilstipendien für das College of Europe in Brügge (Belgien) und Natolin (Polen)

Das College of Europe ist das älteste und eines der renommiertesten Postgraduierten-Colleges in Europa. Jährlich werden dort ca. 400 Studierende aus etwa 45 überwiegend europäischen Ländern zweisprachig auf High-Level-Tätigkeiten in europäischen Institutionen, Verbänden und Wirtschaft vorbereitet. Unterrichtet werden die Studierenden von internationalen Spezialisten aus diesen Tätigkeitsbereichen. Jeder Campus hat seine eigene Ausrichtung mit individuellen Masterabschlüssen und Zusatzangeboten. Gemeinsam Leben und Lernen steht beim College of Europe im Mittelpunkt.

Das **College of Europe Brügge** verfügt über einen rechtswissenschaftlichen, einen wirtschaftswissenschaftlichen und einen verwaltungs-/politikwissenschaftlichen Fachbereich. Ein vierter Studiengang beschäftigt sich mit Internationalen Beziehungen und Diplomatie. Einige Studierende der Rechts- bzw. Wirtschaftswissenschaften können sich außerdem im Programm "European Law and Economic Analysis" weiter spezialisieren. Neben der spezialisierten Ausbildung in dem jeweiligen Fachbereich werden in Wahlfächern zum Teil interdisziplinäre und fachübergreifende Themen behandelt.

Am **College of Europe Natolin** bei Warschau liegt der Schwerpunkt auf den rechtlichen, wirtschaftlichen und politischen Grundlagen des europäischen Integrationsprozesses. Der Erweiterungsprozess und die Beziehungen zu den neuen Nachbarstaaten sind ein wesentlicher Teil des Studiums. Im zweiten Semester können sich die Studierenden in folgenden Modulen spezialisieren: Governance in der erweiterten EU; Binnenmarkt; rechtlicher Rahmen der EU; Europa als regionaler

AUSGABE JANUAR 2007

Akteur; Europa als globaler Akteur.

Für die Vergabe der etwa 40 Stipendien und Studienplätze am College of Europe ist seit vielen Jahren das **Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland (EBD)** zuständig. Bewerbungsschluss für das Studienjahr 2007/ 2008 ist der 15. Januar 2007.

Kontakt: Christoph Linden, stellv. Generalsekretär der EBD,
christoph.linden@europaeischebewegung.de

Infos: www.europaeische-bewegung.de

U.E.F.

UEF-Bundeskomitee fasst umfangreiche Beschlüsse

Auf seiner Tagung am 24. Und 25. November 2006 in Brüssel hat sich das Bundeskomitee der UEF zu den Kampagnen „speak up Europe“ und „Für ein europäisches Referendum“ bekannt und politische und organisatorische Weichen gestellt. Bis zur Europawahl 2009 sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, damit eine europaweite Abstimmung über die EU-Verfassung zum Erfolg wird.

Termine

16.01.2007
Stuttgart, Neujahrsempfang

18.01.2007
Stuttgart, EU-Stammtisch

22.01.2007
Schulaktionstag Europa

22.01.2007
Göppingen, EU-Stammtisch mit MdB Riestter und MdB Riegert

23.01.2007



EU-INFOS

Heilbronn, Europa-Stammtisch

15.02.2007
Stuttgart, EU-Stammtisch

16.02.2007
Heilbronn, Fahrt nach Straßburg

15.03.2007
Reutlingen, Schlaflos in Europa

01.05.2007
Straßburg, Tag der Offenen Tür im Europäischen Parlament

AUSGABE JANUAR 2007

Impressum

Europa-Union Deutschland
Landesverband Baden-Württemberg
Europahaus
Nadlerstr. 4
70173 Stuttgart
E-Mail: info@eubw.eu
Internet: www.eubw.eu

Redaktion:
Hans-Dieter Teske, Florian Ziegenbalg